

Rundbrief zum Jahrestag - 15. November

Shelter Germany e. V., Am Alten Bahnhof 15, 38122 Braunschweig



Joachim Jäger,
zweiter Vorsitzender
von **Shelter**

Shelter Now - ein Jahr nach der Geiselnbefreiung

Joe Jäger, 2. Vorsitzender von Shelter Germany, erzählt:

„In der Nacht zum 15. November - exakt während unser **Shelter Germany** Leiter Udo Stolte in der Stern TV Show von Günther Jauch zu der Geiselnahme befragt wurde - spielten sich bei seinen Mitarbeitern in Afghanistan dramatische Ereignisse ab: In der Stadt Ghazni waren die Taliban von der Bevölkerung in einem spontanen Volksaufstand vertrieben und die **Shelter Now** Geiseln aus dem Gefängnis befreit worden. Ein Spezial-Kommando der US-Streitkräfte versuchte verzweifelt aus Helikoptern die sechs Frauen und zwei Männer in der nächtlichen Stadt auszumachen. Nach zwei Stunden - die Frauen hatten in einem letzten Akt der Verzweiflung ihre Schleier als Leuchtfarbe verbrannt - fand man sie und konnte sie aus dem Land fliegen. Eine Befreiung wie aus einem Action-Film. Die Medien sprachen hinterher von dem „Wunder von Ghazni“. Weltweit wurde eine große Erleichterung und Dankbarkeit Gott gegenüber ausgedrückt.“

Die Entwicklungshelfer waren am 3. und 5. August 2001 von der Religionspolizei der Taliban wegen angeblicher Missionierung inhaftiert worden. Im Laufe der Ermittlungen und des Prozesses wurde jedoch offensichtlich, dass sie im Zusammenhang mit dem Terrorakt des 11. September den Taliban als Faustpfand dienen sollten.

Gleich in den ersten Presse-Konferenzen erklärten die Befreiten zum Erstaunen der Öffentlichkeit ihre Absichten trotz der erlebten Gefangenschaft und Todesbedrohung wieder in Afghanistan arbeiten zu wollen.

In dem Buch „Gefangen in Kabul“, das gleich Anfang dieses Jahres herauskam und die spannenden Erlebnisse und dramatische Befreiung schildert, zitiert Eberhard Mühlhan die spontanen Äußerungen, die die Mitarbeiter in der Öffentlichkeit weitergaben:

Georg Taubmann:

Meine Frau und ich möchten wieder nach Afghanistan zurückkehren. In den vergangenen 18 Jahren haben wir in Pakistan und Afghanistan gewohnt und den Flüchtlingen dort geholfen.



In diesen Jahren ist eine tiefe Verbundenheit zu dem afghanischen Volk entstanden. Diese Zuneigung hat sich durch meine Gefängniszeit vertieft. Zehntausende, wenn nicht Hunderttausende von Afghanen, haben ähnliches durchlitten und viele sind nicht mehr aus den schrecklichen Gefängnissen zurückgekehrt. Wir glauben, dass kaum ein Volk so viel gelitten hat wie die Afghanen. Jetzt, wo durch die neuen Entwicklungen in Afghanistan endlich ein Hoffnungsschimmer aufleuchtet, möchten wir verstärkt mithelfen, dieses zerstörte Land wieder aufzubauen.

Margrit Stebner:



Ich will wieder zurückgehen - trotz aller schwierigen Erfahrungen und Gefahren. Die Erlebnisse im Gefängnis haben mir geholfen, die Afghanen besser zu verstehen und mich mit ihren Nöten zu identifizieren. Wir haben ein Stück mit ihnen gelitten und ich wünsche mir, dass uns das einander näher bringt.

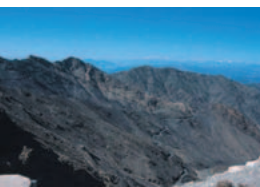
Die anderen damaligen Geiseln hatten sich damals ähnlich geäußert. Sie sprachen davon, dass die durchlitte-

nen Erfahrungen sie nicht bitter gemacht und dass sie den Taliban vergeben hätten. Wie aber sieht die Realität ein Jahr danach aus? Waren die damals getroffenen Aussagen nur vollmundige Versprechen in der Freude der Befreiung?

Shelter Now wurde von der neuen Regierung voll anerkannt und eingeladen die Arbeit fortzusetzen. Seit April ist **Shelter** wieder in Kabul, darunter Georg Taubmann, Silke Dürrkopf und Margrit Stebner, drei der vier damaligen Geiseln. Katrin Jelinek hat gerade geheiratet und plant daher vorerst keine Rückkehr. Größere Projekte sind angelaufen. Im Norden Kabuls wurden gerade 300 zerstörte Häuser wieder aufgebaut („Dörfer der Hoffnung“), an anderer Stelle 100, dazu wurden etwa 30 Brunnen gegraben, eine Klinik und eine Schule entstehen. Die berühmte Kabuler Augenklinik wird von **Shelter** in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wieder errichtet, in den Kriegsjahren vernachlässigte bzw. zerstörte Bewässerungssysteme werden von **Shelter** in Stand gesetzt, weitere Häuser werden gebaut.

„Leider geschieht noch viel zu wenig“, sagt Udo Stolte, 1. Vorsitzender von **Shelter Germany**.

„Präsident Hamid Karzai hat mehrmals an die ausländischen Regierungen appelliert, dass die zugesagten Finanzmittel in voller Höhe fließen, damit der Aufbau des Landes vorwärts gehen kann. Es muss schnell geschehen, damit der Hoffnungsfunkel der Afghanen nicht wieder verlischt. Auch wenn wir 1000 Häuser bis zum Winteranfang fertig bekämen, was ist das schon in Anbetracht der immensen Not? Wahrscheinlich sind Hunderttausende ohne Dach über dem Kopf. Wenn der Winter hart wird, könnte es ein Todeswinter werden. Oder wir





haben wieder etwa eine halbe Million neuer Flüchtlinge in Pakistan (nach UN-Schätzungen). Wir müssen unbedingt auch an Notmaßnahmen wie Decken- Brennholz- und Nahrungsmittel-Verteilung denken. Wie viele Deutsche mussten damals in den harten Nachkriegswintern bis 1948 sterben? Wir dürfen Afghanistan nicht vergessen.“

Der ehemalige Bundesminister für Arbeit und Soziales war kürzlich in Afghanistan und Pakistan, hat sich unsere Arbeit angesehen und war sehr beeindruckt. In der Stern TV Sendung am 6. November hat er sich sehr lobend über unsere Arbeit ausgesprochen. Wir danken der „Kinder Nothilfe“, den Organisationen „Nehemia“, „Globe Europe“, „APCM“ sowie den verschiedenen Kirchengemeinden, Schulen und anderen Einrichtungen, die uns in



unserer Arbeit unterstützen. Ganz besonderer Dank gilt auch Ihnen allen, die durch private Spenden dazu beitragen, dass wir den Notleidenden Afghanen effektiv helfen können. Ich werde in den nächsten Wochen in Afghanistan sein um mich über die laufenden Projekte vor Ort zu informieren und auch um herauszufinden, wie konkret geholfen wer-

den kann, damit die Heimkehrer den Winter überstehen. Nach meiner Rückkehr werde ich Ihnen die Informationen zukommen lassen.

Udo Stolte,
1. Vorsitzender

P.S.: Einige Leute aus einer überkonfessionellen Vereinigung von Kirchengemeinden in England hatten eine gute Idee: Sie haben gehört, dass unsere Freunde im Kabuler Gefängnis Lieder geschrieben und gesungen haben. Wer das Buch gelesen hat, erinnert sich sicher. Jetzt haben sie diese Lieder professionell produziert und verkaufen sie als Benefiz CD. Der Gesamterlös kommt Shelter zugute. Dafür sind wir sehr dankbar. (s. u.)



Unser Spendenkonto

Bitte als Verwendungszweck angeben

Shelter Germany e.V.

Nord/LB Braunschweig

Konto-Nr. 25 230 58
BLZ 250 500 00

1000 = Flüchtlings-Nothilfe	(mildtätig)
1010 = Speisungsprogramm	(mildtätig)
1030 = Kinderprojekte	(mildtätig)
1060 = Bäckereien	(mildtätig)
1070 = Winter-Nothilfe	(mildtätig)
1080 = Lehmhäuser	(mildtätig)
1090 = Schnelle Notmaßnahmen	(mildtätig)
0102 = Projekt-Koordinierung	(gemeinnützig)
4010 = Dörfer der Hoffnung	(gemeinnützig)
8000 = Wiederaufbau Afghanistan	(gemeinnützig)

Zuwendungsbestätigung

(Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt)

Dieser Beleg gilt bis 100 EURO in Verbindung mit dem Kontoauszug als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen. Wir sind wegen Förderung (mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Braunschweig/Wilhelmstraße, St.Nr. S 38-244, vom 19 Juli 2000 für die Jahre 1997, 1998, 1999 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung mildtätiger bzw. gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Shelter Germany e.V.

Wichtig! Für den Erhalt einer Spendenbescheinigung - bitte Ihre vollständige Adresse angeben.

Worship from an Afghan Prison

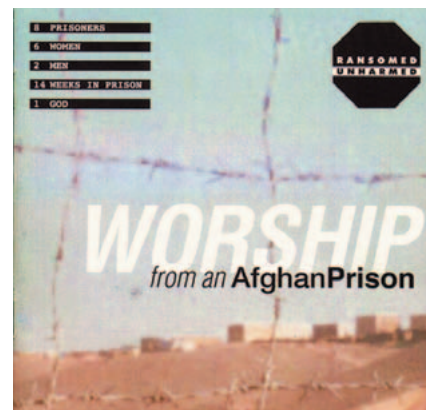
Preis □ 10,-

In einem aus dem Gefängnis in Kabul herausgeschmuggelten Brief schrieb Kati ihrer Mutter:

„Wir haben ein neues Hobby: Liederschreiben. All die Bibelstellen, die uns hier so viel bedeuten, machen wir nun zu Liedern. Silke, Dayna und ich wechseln uns mit dem Schreiben ab und die anderen müssen ihre grauen Zellen anstrengen, um die neuen Lieder zu lernen. Wir reden davon, eine Gefängnis-CD aufzunehmen – die Kabul-Six – und das Geld geht dann nach Afghanistan. Aber das ist natürlich Spinnerei...“
(Mühlhan, Gefangen in Kabul, S. 122)

Das mit der Spinnerei trifft nicht zu. Es gibt jetzt tatsächlich eine CD! Und tatsächlich geht jeglicher Gewinn – so wie es Kati an ihre Mutter geschrieben hatte – nach Afghanistan: zur Unterstützung der 16 afghanischen Gefangenen und anderer, die in diesen schweren Monaten gelitten hatten! Beim Hören dieser Lieder fühlt man sich förmlich zu den Shelter Now Mitarbeitern ins Gefängnis geführt und erlebt mit, wie sie in der Anbetung Gott suchen, ihm ihr Leid klagen, aber vor allem seine Nähe und seinen Frieden erleben.

Eine Benefiz-CD für Hilfsprojekte in Afghanistan



Eberhard Mühlhan mit dem Shelter-Team: Gefangen in Kabul

Die dramatischen Ereignisse der „Shelter Now“-Mitarbeiter in Afghanistan. „Wir haben Wunder über Wunder erlebt!“ So Georg Taubmann, der Projektleiter der Hilfsorganisation „Shelter Now“ kurz nach seiner Freilassung. Hinter den acht Entwicklungshelfern liegen hundert Tage der Ungewissheit und Angst. Mehr als einmal mussten sie in der Haft der Taliban um ihr Leben fürchten. Aber sie erlebten auch schöne Momente: echte Freundschaften und selbstlose Hilfe durch ihre afghanischen Mitgefangenen. Ihr Herz schlägt immer noch für das afghanische Volk. Und ihre Liebe für dieses Land ist nicht erloschen...



Paperback, 200 Seiten mit 16 Seiten Bildteil
Nr. 815779, □(D) 12,95*
(ca. □(A) 13,40*/ca.sFr 23,90*)
+ Verpackung und Versandkosten
ISBN 3-89437-779-8
(auch im Buchhandel erhältlich)
*unverbindliche Preisempfehlung

Ich bestelle

_____ Ex. „Gefangen in Kabul“
_____ Ex. „Worship from an AfghanPrison“

Coupon ausschneiden und senden an:

MMD Mühlhan-Medien-Dienst
Leipziger Str. 233
D 38124 Braunschweig

Telefon: +49 (0) 531 61 07 30
Fax: +49 (0) 531 61 19 41
E-Mail: muehlan@t-online.de

Meine Adresse: (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Unterschrift _____